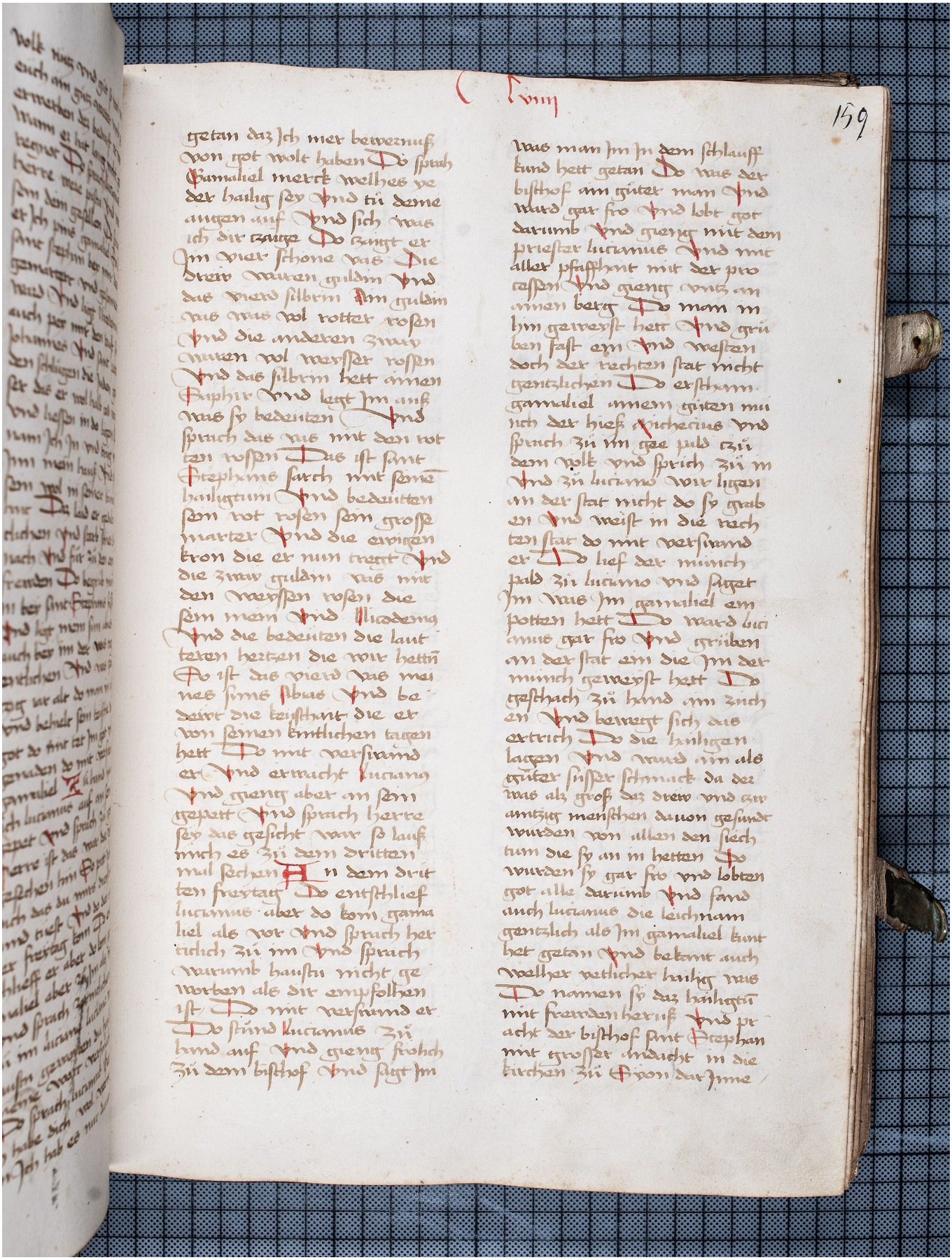
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



159

getan daz ich mer beweremuß
von got wolt haben Do sprach
Gamaliel merkt welches ye
der hailig sey Vnd tü deine
augen auf Vnd sich was
ich dir zeuge Do zaigt er
im vier schone vas Die
dreiv vauren guldin Vnd
das vierd silbrin Am guldin
vas was vol rotter rosen
Vnd die anderen zwey
vauren vol wersser rossen
Vnd das silbrin hett annen
Saphir Vnd legt im auf
was sy bedeuten Vnd
sprach das vas mit den rot
ten rossen Das ist sant
Stephans furch mit seine
hailigtum Vnd bedeutten
sein rot rosen sein grosse
marter Vnd die ewigen
kron die er nun treget Vnd
die zwey guldin vas mit
den wersseu rosen die
sein mein Vnd Illicodeing
Vnd die bedeuten die laut
teren herzen die wir hetti
Do ist das vierd vas mei
nes sins Pbus Vnd be
deret die keisthant die er
von seinen kintlichen tagen
hett Do mit verswand
er Vnd erwacht Luciang
Vnd gieng aber an sein
gebett Vnd sprach herre
sey das gesicht war so lauf
mich es zü dem dritten
mal sechen In dem drit
ten freytag Do entschlief
Lucianus aber do kom gama
liel als vor Vnd sprach her
lichi zü im Vnd sprach
warumb haustu nicht ge
worten als dir empfolhen
ist Do mit verswand er
Do stund Lucianus zü
hand auf Vnd gieng frolich
zü dem bisthof Vnd sagt im

was man im in dem schlauff
kund hett getan Do was der
bisthof am gütter man Vnd
ward gar fro Vnd lobt got
darumb Vnd gieng mit dem
priester Lucianus Vnd mit
aller pfaffheit mit der pro
cessen Vnd gieng vnz an
annen berg Do man in
him gewerst hett Vnd grü
ben fast enn Vnd westen
doch der rechten stat nicht
gentzlichen Do erstham
Gamaliel annem spiten mu
nich der hieß Archerius Vnd
sprach zü im gee pald zü
dem volk Vnd sprich zü in
Vnd zü Luciano wir ligen
an der stat nicht do sy grab
en Vnd weist in die rech
ten stat do mit verswand
er Do lief der munich
pald zü Luciano Vnd sagt
im was im Gamaliel enn
potten hett Do ward Lu
cianus gar fro Vnd grüben
an der stat enn die im der
munich gewerst hett Do
gesthach zü hand ain zitch
en Vnd bewegt sich das
ertrich Do die hailigen
lagen Vnd rawch ain als
gütter sisser schmack da der
was alz groß daz drew vnd zw
antzig menschen davon gesund
wurden von allen den siech
tum die sy an im hetten Do
wurden sy gar fro vnd lobten
got alle darumb Vnd fand
auch Lucianus die leichnam
gentzlich als im Gamaliel kunt
het getan Vnd bekant auch
welher wetticher hailig was
Do namen sy daz hailigtü
mit freuden herauß Vnd pr
acht der bisthof sant Stephan
mit grosser andacht in die
kirchen zü Sion dar inne